

Bedürfnis im Lande rege, große Gemeinden zu teilen, neue Kirchengemeinden zu gründen, Kirchen zu bauen, neue geistliche Stellen zu errichten, geistliche Hilfskräfte anzustellen. Die Mittel der Einzelgemeinde sind dazu meist unzureichend; die wenigen Kirchenbaufolkskten, welche das Jahr über gesammelt werden können, lassen sehr viele Bedürfnisse unbedeckt; die dem Kirchenregimente sonst zur Verfügung stehenden Mittel sind überlastet. Da ist es der „Allgemeine Kirchensonds“, welcher helfend eintreten soll; denn die Bestimmung dieser segenstreichen Stiftung ist: „Den Interessen der Landeskirche in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Rassen und Sonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können.“ Mögen also die Pfingstgemeinden zum Dank für Gottes Gnadengaben helfen die Kirche Christi weiterzubauen durch williges Opfern und reichliche Gaben!

— Die Vereinigung für den Einfuhrhandel (Association du commerce d'importation) in Alzey und Arien (Ägypten), an deren Spitze ein Deutschösterreicher steht, hat aus ihrer Mitte einen Ausschuss zur Wahrung der Gläubigerrechte (Comité de protection des créanciers) am dortigen Platze errichtet. Die Mitglieder des Ausschusses sind ehrenamtlich tätig. Zur Deckung der Unkosten erhebt der Ausschuss $2\frac{1}{2}\%$ von den durch seine Bemühungen eingetriebenen, nicht bevorrechteten Forderungen. Nach Mitteilungen von zuständiger Seite kann die Anspruchsnahme dieses Ausschusses den deutschen, am Handel mit Ägypten beteiligten Firmen empfohlen werden. Die Sitzungen des Ausschusses, der übrigens seine Tätigkeit auf Mansura und Kairo auszudehnen beabsichtigt, sind in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9 einzusehen.

— Der Ausschuß der von dem Verband Sächsischer Industrieller begründeten Gesellschaft zur Entschädigung von Arbeitgebern bei Arbeitsentstellungen tritt am 29. Mai ds. J. in Dresden zu einer Sitzung zusammen, um die ihm zustehende Wahl des Vorstandes der neuen Gesellschaft vorzunehmen und die Konstituierung der Gesellschaft zu bewirken. Die Gesellschaft wird am 1. Juni ds. J. ins Leben getreten. Den Gründern der Gesellschaft sind durch die Sitzungen wesentliche Vergünstigungen in Bezug auf die Erhebung des Eintrittsgeldes und auf die Verkürzung der Larenzeit für den Beginn der Streikentschädigung gewährt. Auf diese Vergünstigungen haben alle diejenigen Firmen Anspruch, welche bis zum 1. Juni ds. J. ihren Beitritt bei der Geschäftsstelle des Verbandes Sächsischer Industrieller bewirkt haben.

— Über den Arbeitsmarkt im April schreibt das Reichsarbeitsblatt: Der April, der zweite Monat nach Eintreten der neuen Böllverhältnisse, hat bisher einen Umschlag der Konjunktur in den hauptsächlichsten Gewerben nicht verhindert, vielmehr ist für die Hauptgewerbe im großen und ganzen die Arbeitslage günstig geblieben. Eine Einwirkung der Handelsverträge wird bisher nur für einzelne Teile der chemischen Industrie hervorgehoben. Der Beschäftigungsgrad würde sich noch günstiger gestaltet haben, wenn nicht, ebenfalls ein Anzeichen günstiger Konjunktur, der April in einer ganzen Reihe von Gewerben Streits und Aussperrungen in größerem Umfange gebracht hätte.

—* Der Gau 21 b vom Deutschen Radfahrer-Bund Dresden, welcher von jeher das Wandern als eine Hauptnummer in seinem Programm gepflegt hat, veranstaltet für seine Mitglieder, doch sind auch Gäste gern gestattet, an den beiden Pfingstfeiertagen seine erste diesjährige Gauwanderausfahrt nach Leipzig, dem Wileschauer, Salesel, Rüstring und Bodenbach. Die Abfahrt erfolgt am 1. Pfingstfeiertag früh 5 Uhr ab Ausstellungspalast, Dresden. Hierbei mag nicht unerwähnt bleiben, daß der Deutsche Radfahrer-Bund das beste, weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes reichende Gasthaus- und Auskunfts-wesen eingerichtet hat und durch unentgeltliche Verteilung von Grenzplatten seinen Mitgliedern das Ueberschreiten der Reichsgrenzen kostenlos erleichtert.

* Die Hauptversammlung des Landw. Kreisvereins zu Dresden wird dies Jahr, Mittwoch, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr im „Weißen Adler“ in Oberlößnitz-Weißer Hirsch stattfinden. Herr Geheimrat Prof. Dr. Kirschner-Leipzig hat es gütigst übernommen, den Hauptvortrag „über den gegenwärtigen Stand der Stofffrage (Stoffstoffbindung durch Käferarten, Gründling, Bracke, Chilesalpeter, schwefelsaures Ammoniak, salz-Stoffstoff, Flammbogen-Stoffstoff ic.“ zu halten. Die Bedeutung der Stofffrage, welche die praktische Landwirtschaft zurzeit allenthalben beschäftigt und die Persönlichkeit des Vortragenden werden voraussichtlich einen sehr starken Besuch zur Folge haben. Trotzdem wird der vorige außerordentlich große Saal ausstreichen, um einer sehr großen Zuhörerzahl bequemen Raum zu bieten. Das auf die Versammlung folgende gemeinsame Mittagessen wird in einem andern ebenfalls reichlich großen Raum stattfinden, sobald die sonst manchmal bei solchen Gelegenheiten unerwünschte Pause zwischen Versammlung und Tafel hier wegfallen wird. — Die Besucher werden die verfügbare bleibende Zeit in angenehmster Weise zu sehrenden Spaziergängen in die Dresdner Heide und nach den Ortschaften der im Frühlingskleide prangenden herrlichen Elbabhänge benutzen können. Besonders sei bemerkt, daß Herr Peltz sich gütigst erboten hat, den Teilnehmern an einem in den späteren Nachmittagsstunden zu veranstaltenden Spaziergang seine bekannten Muster-Gärtnereianlagen zu zeigen. Zunächst hat der Kreisverein zu seiner Hauptversammlung alle Mitglieder der Landw. Vereine eingeladen, auf Wunsch wird aber auch Gäste, welche sich für Landwirtschaft interessieren, der Zutritt gern gestattet werden. Der Versammlungsort liegt an der Dönhener Quaßsee und ist

Haltepunkt der elektrischen Straßenbahnlinie Waldschlößchen, Weißer Hirsch, Bühlau, derselbe ist aber außerdem auch über Loschwitz durch elektrische Bahn oder Tannenbergschiff und Tramseilbahn oder Schwebefähre (durch letztere allerdings nur mit etwas größerem Zeitaufwand) zu erreichen.

— Zur Bewältigung des Personenverkehrs während des Pfingstfestes sind bei der Staatsseisenbahnverwaltung Vorkehrungen getroffen, daß eine Anzahl Güterwagen durch Einstellung von Bänken, Anbringung von Schuhvorrichtungen sowie Beleuchtungskörpern für den Personentransport verwendet werden können. Die in den Eisenbahnwerkstätten stehenden Personenwagen müssen für das Pfingstfest kräfträg vorgerichtet und den größeren Stationen überwiesen werden. Damit ein Mangel an Personenwagen nicht vorliegt, werden auch von kleineren Stationen Sachsenland den größeren Stationen die ablömmischen Wagen zugeführt und zur Absättigung der Reisenden, des Gepäcks usw. müssen nach den größeren Stationen disponible Beamte abkommandiert werden. Auf diese Weise hofft man hinreichend dafür gesorgt zu haben, daß sich der stärkste Verkehr glatt abwickelt.

— Sind schon die Fleischpreise erheblichen Schwankungen ausgesetzt, so trifft das bei den Fischpreisen noch viel höherem Grade zu. Wie die amtlichen Erhebungen in der Fischindustrie ergeben haben, kommt es vor, daß beispielsweise in Stralsund ein Wall Hering (— 80 Stück) für 20—30 Pf. zu haben ist, aber auch 6 M. kostet. Innerhalb eines Tages sinkt unter Umständen ein Wall Hering um 50—60 Pf. im Preise. In Eddernförde betrug der Preis für ein Wall Spratzen morgens 1,48 M., abends 25 Pf. Vom Altonaer Markt wurde mitgeteilt, daß der Preis bei Spratzen und Heringen zwischen 80 Pf. und 16 M. für den Rentner schwankt. In Bremerhaven schwankt der Preis bei Schellfisch zwischen 1 Pf. und 17 Pf. für das Pfund, und in Geestemünde sogar zwischen $\frac{1}{2}$ Pf. und 23 Pf. pro Pfund. Von Einfluß auf die Fischpreise sind die Jahreszeiten (im Winter ist der Fisch bei uns nicht besser hält, teurer), ferner Seiten verstärkter Nachfrage, wie die Karwoche usw. Im großen ganzen sind die Fangverhältnisse in den letzten Jahren an den deutschen Küsten immer ungünstiger geworden. Das gilt auffallend für den deutschen Heringfang in der Nordsee. Die gesandeten Mengen betrugen in Geestemünde 1902: 1030 100 Pfund, 1903: 8 Pfund. Man ist daher wieder auf das Material von der Ostsee und vom Auslande angewiesen. Die Fischerei würde, wie man in der Konferenz des deutschen Seefischereivereins betonte, überhaupt kaum rentabel sein, wenn ihr nicht eine blühende Leistungsfähige Fischerei-Industrie zur Seite stände.

— Mit der Frage, ob die in den Gasthäusern aufliegende Speisenkarte als Urkunde anzusehen ist, hatte sich kürzlich die Strafsenat eines reichsständischen Landgerichts zu beschäftigen. Ein junger Mann hatte sich den dummen Gedanken erlaubt, in einer Wirtschaft die auf der Speisenkarte verzeichneten Preise hergestellt abzuändern, daß sie um mehrere niedriger erschienen als zuvor. Die Folge war, daß der Wirt kurze Zeit darauf mit Gästen, die, noch ehe er Unfug bemerkt worden war, auf Grund der veränderten Speisenkarte Bestellungen gemacht hatten, wegen der Bezahlung in Differenzen geriet. Dem jungen Mann trug ein gewagter Spitz eine Waffage wegen Urkundenfälschung und Betrugsvorwurfs ein. Das Gericht war entgegen dem Verteidiger der Ansicht, daß, während ein Zeitungsinserat in die Allgemeinheit gerichtet wäre, die Speisenkarte nur in einem begrenzten, wenn auch nicht individuell festgelegten Kreis von Personen bestimmt sei und daher zweifellos eine rechtsverbindliche Osserte involviere, deren Fälligung bez. Versärfung ein strafbares Vergehen darstelle. Der Angeklagte wurde wegen einfacher Urkundenfälschung zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt, von der Anschuldigung des versuchten Betruges dagegen freigesprochen, weil eine eigentliche Zweckabsicht offenbar die gewesen sei, nämlich einen Pokken zu spielen, nicht aber, andern Gästen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen.

* Gröba, 25. Mai. Vergangenen Montag fand, wie schon kurz erwähnt, eine Versammlung des „Vereins für Wohlfahrtspflege in den im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain gelegenen Städten, Landgemeinden und selbständigen Gütern“ im hiesigen Pietzscheschen Gasthof statt, in welcher Herr Bezirkssarzt Dr. Beholdt über das Thema „Gesundes Wohnen“ in ca. einstündigem umfassenden, lehrreichen und beherzigenswerten Vortrage, zu welchen sich eine kurze Aussprache anschloß, sprach. Beide des Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann, wurde darauf hingewiesen, daß, da in der Parochie Gröba bereits eine Krankenpflege eingeführt sei, es zunächst darauf ankomme, würde, in den einzelnen Ortschaften Samariter zu gewinnen und weiter angeregt, möglichst die Zwecke des Vereins zu fördern, insbesondere in Gröba in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht hier Hochzeitseinführten ließen, bezüglich die Hochliste Verwendung finden könnte, über die Nächstenliebe durch den Verein zu erfahren sei. Betreffs der Einführung der Krankenpflege und Hilfeleistung der Samariter wurde bekannt, daß hierbei zunächst eine Pflicht der Nächstenliebe erfüllt würde, daß aber weiter durch eine sachgemäße Pflege und schnelle Hilfeleistung bei Unglücksfällen nicht nur dem Einzelnen, sondern einer Lage geholfen, sondern durch eine solche Pflege bez. Behandlung auch oft eine Gesundung und so die Erwerbstätigkeit schneller herbeigeführt und die Kosten und Berufsunfähigkeiten weitestgehend vermieden werden.

** Gröba, 24. Mai. In der gestern abend abgehaltenen öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1. wurde von einer Einladung des S. S. Militärvereins Gröba zu der nächsten

Sonntag im „Unter“ stattfindenden Geburtstagsnachmittag Sr. Majestät des Königs Kenntnis genommen, sowie zu der Beugenterminfestsetzung in der Dingerschen Ratsad und von einer Abtretnungsurkunde des Herrn Dinger. 2. erichtete Herr Gemeinbedientester Diege über am 8. Mai stattgefundenen Revisionen der Sparkasse und der Gemeindebau. Beide Rässen wurden in vollständiger Ordnung befunden. 3. Der Haussbesitzerverein hatte an den Gemeinderat die Ersuchen gerichtet, die Reg. Eisenbahnbauinspektion Miesa solle einen gepflasterten Übergang bei der Wartburg herstellen. Da die Straße jetzt durch Beschotterung in gutem Zustand versezt worden ist, wird die Reg. Bauinspektion später auf das Ersuchen zurückkommen. 4. erfolgten die Bahlungen für den Ortschädigungsausschuß der Schlachtversicherung. Gewählt wurden als Gemeindevertreter die Herren Strehle und Krauspe, als Biehbesitzer die Herren A. Hensel, H. Ganzsch, Bimmermann, Krebschmar und D. Ilgner, als Tierärzte die Herren Oberstaatsveterinär Fühn und Staatsveterinär Müller. 5. Fluchtkostenplatzierte die Niesa—Strehlaer Straße am Eisenwerk. Nach Bekanntgabe der gepflasterten Verhandlungen beschloß der Gemeinderat, bei seinem Beschlusse, eine Straßenbreite von 5 Metern vorzusehen, stehen zu bleiben, und zu bestimmen, daß das Eisenwerk zum Baue der öffentlichen Straße, soferne das zu bebauende Grundstück liegt, die Hälfte der Kosten und die Hälfte der Urealwerbungen erstötet und zu dieser zweideutigen 6000 Mark bei der Gemeinde hinterlegt. In Zusammenhang mit diesem Punkte stand eine Eingabe der Herren F. A. Dinger, von welcher Kenntnis genommen wurde. 6. Die Gesellschaft für Errichtung gleisloser elektrischer Bahnen in Wurzen hat an den Gemeinderat ein Angebot zur Errichtung einer derartigen Bahn von Gröba nach Niesa gemacht. Der Gemeinderat war nicht für gleislose Verbindung, will also auf die Offerte nicht eingehen, doch beschloß man, bei jener Gesellschaft wie auch bei der Niesaer Straßenbahngesellschaft anzurufen, ob man elektrischen Betrieb mit Gleisen zu errichten gedenkt und ob ferner die Straßenbahngesellschaft Niesa dann bereit ist, ihr Straßenbahnumschluß bis Gröba zu erweitern. 7. Das Weihen der Posträume wurde Herrn Maier Vock als Mindestforderung übertragen. 8. Die zur weiteren Verfolgung der Volksabangelegenheit eingesetzte Kommission berichtete, daß aus dem Projekt, einen Badeplatz in der Döllnitz zu errichten, nicht nachgegangen werden kann und schlägt vor, da ein Bad in der Elbe zu errichten nicht möglich ist, mit dem Schulvorstande behufs Einbaues von Badegelegenheit in das neue Schulgebäude in Unterhandlung zu treten. Herr auschle teilt hierzu mit, daß dort bereits fünf Wannenräder und zwei Douchebäder vorgesehen seien. Im Abschluß hieran entspann sich wieder eine lebhafte Schulhausbaudebatte, an der sich besonders die Herren Strehle, Kammisch und Kolb beteiligten. Herr Strehle beantragte, dem Schulvorstande zur Erwögung anheim zu geben, ob man nicht bei dem geplanten Schulhausbau die neue Schul-
8. Bezirksschule (mit 12 Klassenzimmern) errichten könnte, damit man eventuell später die jetzige Schule ebenfalls als Bezirksschule ausbauen und benutzen könnte. Der Antrag wurde mit 7 Stimmen bei 2 Stimmenvorhaltungen abgelehnt. Mitglieder stimmten für den Antrag. Der öffentlichen lagte geheime Sitzung.

* Moritzburg. Dieser Tage fand die Grundsteinlegung für die 1. Heilstätte des Vereins Sächsische Volksheilstätten für Alkoholkrankheit statt. Das Grundstück liegt östlich am Waldbeschaute $\frac{1}{2}$ Wegstunde von Eisenbahnhaltstelle Moritzburg an der Straße nach Pöllersdorf. Als Vertreter der Regierung war Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann aus Großenhain erschienen. Nach dem Gelingen eines Liedes eröffnete Herr Pastor Ritschke die Feier mit einer Ansprache, welcher er das Schriftwort zu Grunde legte: „Alle eure Sorge werdet auf Ihn, denn Er forgettet euch.“ Seien doch die Schwierigkeiten, die bis zur heutigen Grundsteinlegung zu überwinden waren und bis zur rechtzeitigen Fertigstellung des Hauses noch zu überwinden sind, keine geringen. Hierauf gab der Vorsitzende Herr Dr. Reinert einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Entstehung des Vereins und berichtet noch in einem gemieteten Grundstück in Cunnersdorff untergebrachten Heilanstalt. (Näheres s. Mitteilungen des Vereins, 1, unentgeltlich zu haben in der Geschäftsstelle Holzstraße 105 in Dresden.) Es schlossen sich nun hieran weitere Ansprachen von Vertretern der im Königreich Sachsen den Alkoholismus bekämpfenden Vereinen. Herr Professor Dr. Ecke überbrachte die Segenswünsche des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke und drückte seine Freude darüber aus, daß von den verschiedenen Organisationen mit vereinten Kräften das Werk gefördert worden ist. Herr Dr. med. Glade, Vorsitzender des Sächs. Landesverbandes gegen den Missbrauch geistiger Getränke, schloß mit den Worten: „Möge das Haus erstehen und bestehen zur Ehre des Sächs. Landesverbandes und zum Segen des Vaterlandes.“ Herr Dr. med. Haenel überbrachte die Wünsche des Dresdner Bezirkvereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke, welcher seinerzeit mit der Sammlung von Geldern für die Heilanstalt begonnen habe und bereit sei, von ihm mit der Weiterführung des Werkes bauten neuen Verein nach Kräften zu unterstützen. Herr Tunner brachte die Segenswünsche der Dörfstädte Sachsen des Internationalen Guttemplerordens mit den Worten zum Ausdruck: „Möge den Kranken, die hier werden werden, dauernder Erfolg und Heilung beschlieben sein.“ Herr Stadtmisionar Bujanz, welcher als Vertreter des Sächs. Landesverbandes des Roten Kreuzes sprach, sagte a.: „Mögen alle die, welche vom Trunk frei werden wollen und nicht allein frei werden können, hier innerlich erstarken und Kraft gewinnen, Gottes Wege zu gehen.“ Sie noch junge Ortsgruppe Dresden des deutschen Ver-